

Farben der Seelen nicht/welche die Schwärze vnd die Wolcken genennet werden.

Item wann nun die Magnesies beginnt Weiß zu werden/so lesset sie den Geist nicht entfliegen/dann die Natur erhelet die Natur. Derhalben erueget sich nun die Feuchtigkeit/welche in der Kochung die Schwärze vrsachen/gantz eretrocknet/in dem die Weiße Farbe anfehlet zu erscheinen. Dañ in der Verwandlung der Schwärze habe ich gesehen/ehe dann dieselbige vollkommenlich Weiß wurde/eine Braunschwarz Weiße herfür treten/welche mit dem gemeyen Namen eine Braune Farbe genennet wird/welche Bräune nachmals zu einer wahren rechten Weiße wird. In dem aber solche Braune Farbe noch wehrete/zerbrach mein Meister beydes Glas vnd Stein/vnd besah ihn innen vnd aussen/vnd befandt daran/das er von aussen Braun/jnnwendia aber noch gar Schwarz war. Dessen zeigte er mir die Ursache an/das nemlich die Theile der Materien/so den Seiten des Gefässen angehangē oder am nechste/die Wärme besser vñ stärker gefühlet/als die so in der Mitten war/darumb hette sichs auch desto zeitlicher zu verfärben vnd zu verwandeln angefangen/vñ sagte/das dieselbige Bräune daruñ herauß getretē/das sich die Weiße auß der Schwärze jrem Bauche außziehen wöllen/wie in der Turba gesaget wird: Wann du ihn also geboren siehest/so wisse/das seine Weiße in dem Bauche der Schwärze so anfänglich erscheinet/verborgē ist. Vñ alsdann must du dieselbige Weiße/von solcher ihrer allersubtilesten Schwärze extrahiren vñ außziehen. Ihr sollet euch aber nicht darüber verwundern/das ich noch zur Zeit diese materiam einen Stein nenne. Dann ihr sollet wissen/das es/so lange die Weiße wehret/vñnd zwar auch wann es schon die Röthe an sich genommen/eine lange Zeit gar hart allda stehet/vnd in Gestalt eines starcken Klumpen an den Boden setzet/bis das sichs durch die anhaltende Kochung von ihm selbst anfehlet zu zerfallen/zermalmen/vnd zu erheben.

Wie sich die Materiam in der Arbeit erzeiget.

M ij Folgen